

**Begrüßungsrede von
Generalsekretär Volker Kauder MdB
auf dem 19. Parteitag der CDU Deutschlands
am 28. August 2005
in Dortmund**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sperrfrist: Redebeginn

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Delegierte,
liebe Gäste,

hiermit eröffne ich den 19. Parteitag der CDU Deutschlands und zugleich die entscheidende Phase des Bundestagswahlkampfes.

Ich heiße Sie alle ganz herzlich in Dortmund willkommen.

Noch 21 Tage bis zur Bundestagswahl. Noch 21 Tage, dann ist endlich der Weg frei. Dann ist Schluss mit Rot-Grün. Dann geht es endlich wieder aufwärts mit Deutschland. Dieses Land hat es verdient, besser regiert zu werden.

Dafür müssen wir aber in den verbleibenden Tagen noch hart kämpfen. Das tun wir. Gemeinsam schaffen wir es. Denn das Ziel lohnt, liebe Freunde.

I.

Wir freuen uns auch darüber, dass so viele Gäste heute zu uns nach Dortmund gekommen sind. Sie haben Verständnis, dass ich nur einige wenige persönlich begrüßen kann:

- Den Vorsitzenden des CDU-Landesverbandes NRW, den neuen Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, unseren Freund Jürgen Rüttgers.

Lieber Jürgen, nach 39 Jahren steht mit Dir wieder ein Christdemokrat an der Spitze des größten deutschen Bundeslandes. Dein Wahlsieg am 22. Mai hat Schröder und Müntefering so sehr getroffen, dass sie noch am Wahlabend das Handtuch geworfen haben.

Herzlich Willkommen, Jürgen Rüttgers. Danke, dass wir hier sein können.

- Ich begrüße Dr. Helmut Kohl, den Kanzler der Deutschen Einheit und der europäischen Einigung.

- Lieber Edmund Stoiber, ein herzliches Willkommen dem CSU Vorsitzenden und Bayerischen Ministerpräsidenten.

CDU und CSU. Das sind zwei Schwestern, die ein gemeinsames Ziel haben: Deutschland wieder nach vorne zu bringen, durch mehr Wachstum und mehr Arbeit. Gemeinsam sind wir stark.

- Ich begrüße in besonderer Weise die 10 Ministerpräsidenten der CDU. In Euren Ländern zeigt Ihr: Dort wo die Union regiert, geht es den Menschen besser. Wir freuen uns, dass Ihr alle heute hier seid.
- Ein herzliches Willkommen dem Kompetenzteam unserer Kanzlerkandidatin. Gegen die rot-grüne Trümmertruppe stellen wir eine überzeugende Mannschaft. Das sehen auch die Menschen in unserem Land so.
- Mit besonderer Freude begrüße ich Wilfried Martens, den Vorsitzenden der Europäischen Volkspartei. Herzlich Willkommen bei uns.

- Ich freue mich über die zahlreichen Vertreter der Kirchen, der Botschaften und Konsulate, aus der Wirtschaft, der Gewerkschaften, aus Sport, Kultur und Wissenschaft. Stellvertretend möchte ich Michael Sommer, den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, und Manfred von Richthofen, den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, begrüßen.

II.

Der Wahlkampf läuft auf vollen Touren. Die Orts- und Kreisverbände, die Vereinigungen und die Kandidaten kämpfen um die Mehrheit.

Großartige Hilfe leistet das teAM Zukunft, in dem sich deutschlandweit fast 19.000 freiwillige Unterstützer versammelt haben.

Viele von ihnen sind heute hier unter uns. Sie erkennen sie an dem orangenen Outfit.

III.

Dieser Parteitag dauert zweieinhalb Stunden. In dieser Zeit sammelt unser Land 15 Millionen Euro neuer Schulden an. In dieser Zeit gehen umgerechnet 10 Betriebe Pleite.

7 Jahre Rot-Grün haben Deutschland in eine tiefe Krise gestürzt. Fast 5 Millionen Menschen sind arbeitslos, weltweit boomt die Wirtschaft – nur bei uns ist Stillstand.

Mit dieser Situation finden wir uns nicht ab. Wir stemmen uns dagegen – mit aller Kraft. Diese Wahl ist eine Schicksalswahl. Entweder, es geht weiter abwärts, mit noch mehr Schulden und noch weniger Arbeit. Oder wir schaffen es, Deutschland wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Das sind die Alternativen, die am 18. September zur Wahl stehen.

Gerhard Schröder redet im Wahlkampf fast nur über sich, nicht über die Probleme der Menschen, nicht über unser Land und sein schweres Erbe. Er ist ein Kanzler auf Abschiedstour und ein Kanzler

der Denkmalpflege – ein Meister der Sprunghaftigkeit, des Schönredens und der leeren Versprechungen. Nur in einem liegt er vorne: Mit der schlechtesten Bilanz, die je ein Bundeskanzler in der Geschichte unseres Landes vorzuweisen hatte.

Und jetzt versucht die SPD, mit noch mehr Geld für ihre Wahlwerbung den Druck zu erhöhen. Davon werden sich die Menschen aber nicht beeindrucken lassen. Auch die schönste Verpackung mit den buntesten Schleifen kann nicht darüber hinwegtäuschen: Ein miserables Produkt kann man auch mit noch so viel Geld nicht an den Mann und die Frau bringen.

Die Menschen wollen den Wechsel. Und Deutschland braucht den Wechsel.

IV.

Die Menschen sehnen sich nach jemandem, dem sie vertrauen können. Einem Menschen, der die Wahrheit spricht, auch wenn sie unangenehm ist, der den Menschen verständlich erklärt, warum be-

stimmte Wege beschritten werden müssen. Sie sehnen sich auch nach jemandem, der das Ziel fest vor Augen hat und der auch bei Windstärke 8 noch auf der Reling steht. Kurzum einem Menschen mit Kompass, einem Menschen, an dem sie sich orientieren können. Der ihnen Halt gibt.

Dafür steht Angela Merkel – die gemeinsame Kanzlerkandidatin von CDU und CSU. Die Frau, in die so viele Menschen in Deutschland ihre Hoffnung setzen – für ein erfolgreiches Deutschland, für eine verlässliche Politik.

Anrede,

ich begrüße herzlich in der großen CDU Familie unsere Vorsitzende und zukünftige Bundeskanzlerin, Angela Merkel.

Liebe Angela,

Du führst CDU und CSU zum für dieses Land so entscheidenden Wahlsieg. Ein Wahlsieg, der Voraussetzung dafür ist, dass die Menschen wieder ihre persönlichen Lebenschancen zurückerhalten und nutzen können. Das Ziel, das uns leitet und für das wir alle hart und gern arbeiten und kämpfen.

Liebe Angela,

Du stehst vor großen Aufgaben. Sei gewiss: Die CDU ist eine motivierte, kampfbereite und starke Truppe. Von Nord nach Süd, in West und Ost, in allen Regionen unseres Landes werden wir für Dich und die Zukunft unseres Landes kämpfen. Wir alle stehen an Deiner Seite.

Liebe Freunde,

noch 21 Tage, dann ist es geschafft. Dann geht es wieder aufwärts. Lassen Sie uns heute gemeinsam den Schlussspurt dazu einläuten. Es geht am 18. September um nichts Geringeres als um die – „Entscheidung für Deutschland“!